

**Zeitschrift:** Publikationen der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft.  
Serie 2 = Publications de la Société Suisse de Musicologie. Série 2

**Herausgeber:** Schweizerische Musikforschende Gesellschaft

**Band:** 19 (1969)

  

**Artikel:** Die Durchführung bei Johann Stamitz (1717-1757) : Beiträge zum  
Problem der Durchführung und analytische Untersuchung von ersten  
Sinfoniesätzen

**Autor:** Dürrenmatt, Hans-Rudolf

**Vorwort:** Vorwort

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-858877>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Vorwort

Die vorliegende Arbeit befasst sich mit dem Fragenkomplex der Durchführung im allgemeinen und mit der Durchführungsgestaltung in den Sinfonien von Johann Stamitz im besonderen. Obgleich dieser Komponist als Haupt der Mannheimer Orchesterschule unbestritten anerkannt ist, hat er in der musikwissenschaftlichen Literatur noch keine gebührende Würdigung erfahren<sup>1</sup>. Hier eine spezielle Untersuchung vorzunehmen, ist daher sicher gerechtfertigt, vor allem auch, weil die Zeitspanne zwischen Barock und Klassik noch vermehrter Erforschung bedarf.

Grundlegende Voraussetzungen zu dieser Arbeit erbrachten folgende musikwissenschaftliche Studien an der Universität Bern: Seminarübungen zu den Sinfonien von G. B. Sammartini, analytische Forschungen zur Uebergangszeit um 1750 bei Johann Sebastian Bachs Söhnen sowie eine Seminararbeit über die Affektenlehre im 18. Jahrhundert und ihre geschichtlichen Vorerscheinungen. — Mein Interesse an formal-technischen Problemen und ebenso an einer terminologischen Abklärung zur Musik in der Zeit von 1720 bis 1760 führte zu einem intensiven Literaturstudium, wobei meine besondere Aufmerksamkeit auf das Durchführungsproblem in der Sonatensatzform gelenkt wurde. Der Mangel an Spezialliteratur über die Durchführung sowie die Tatsache, dass die Musiklexika kaum erschöpfende Artikel auf diesem Gebiet enthalten, veranlassten mich, eine Arbeit über die Durchführungsgestaltung vorzunehmen, mit dem Ziele, die hauptsächlichen Musikzentren in Europa um 1750 (Berlin, Dresden, Mannheim, Wien, Italien und Paris) miteinander zu vergleichen. Da jedoch die gesamte analytische Vorarbeit erst einmal geleistet werden musste, war eine Beschränkung — in der vorliegenden Studie auf Johann Stamitz — unvermeidlich. Es galt sodann, eine Grundlage für die weitere Erforschung des Durchführungsproblems in der Vorklassik zu schaffen. In diesem Sinne kann die Arbeit als methodischer Wegweiser aufgefasst werden. Eine jeweilige Anpassung in der Fragestellung bei späteren Untersuchungen wird freilich unumgänglich sein, da eine allzu starke Schematisierung zu vermeiden ist.

Danken möchte der Verfasser für ihre wertvolle Lehrtätigkeit und persönliche Anteilnahme Herrn Professor Dr. A. Geering und Frau Professor Dr. L. Diken-

<sup>1</sup> In bezug auf die Biographie von J. Stamitz sei die grundlegende Arbeit von P. Gradenwitz 1936 erwähnt; vgl. Lapšín 1938, Pospíšil 1947 und Gradenwitz 1949.



mann-Balmer in Bern. — Mein Dank gilt aber auch allen Persönlichkeiten für Hinweise und Auskünfte, namentlich den Herren Prof. Dr. T. Georgiades in München, Dr. F. Kaiser in Darmstadt, Prof. Dr. J. LaRue in New York, PD Dr. J. P. Locher in Bern, Dr. F. W. Riedel in Mainz und Dr. H. P. Schanzlin in Basel. Zu besonderem Dank verpflichtet bin ich Herrn E. K. Wolf in Syracuse (USA) und ebenso meiner Frau für die sorgfältige Durchsicht der ganzen Arbeit.

In dankenswerter Weise waren folgende Bibliotheken bei der Besorgung von Mikrofilmen und Xerox-Kopien behilflich: B a s e l: Oeffentliche Bibliothek der Universität; B e r n: Gesamtkatalog der Schweizerischen Landesbibliothek, Konservatoriumsbibliothek und Bibliothek des Musikwissenschaftlichen Seminars der Universität; D a r m s t a d t: Hessische Landes- und Hochschulbibliothek; D o n a u e s c h i n g e n: Fürstlich Fürstenbergisches Archiv; E i n s i e d e l n: Stiftsbibliothek; E n g e l b e r g: Stiftsbibliothek; H a r b u r g: Fürstlich Oettingen-Wallerstein'sche Bibliothek und Kunstsammlung; L u z e r n: Zentralbibliothek; M a n c h e s t e r: Public Library; M ü n c h e n: Bayerische Staatsbibliothek; O b e r l i n (Ohio): College; R e g e n s b u r g: Fürstlich Thurn und Taxissche Hofbibliothek; S t o c k h o l m: Kungl. Musikaliska Akademiens Bibliotek; W a s h i n g t o n: Library of Congress; W i e n: Bibliothek der Gesellschaft der Musikfreunde und Musikwissenschaftliches Institut der Universität; Z ü r i c h: Zentralbibliothek und Bibliothek der Allgemeinen Musikgesellschaft.

Der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft und ihrem Präsidenten, Herrn Dr. E. Mohr, sei für die Aufnahme der vorliegenden Dissertation in die Publikationenreihe herzlich gedankt.